

Viele Vorschläge

MAZ 06/12

Rund 60 Leser aus der Gemeinde Am Mellensee nehmen an MAZ-Umfrage teil

Von Frank Pechhold

Am Mellensee. Heimatverbunden, wissbegierig, voller sachlicher Hinweise sind die Menschen in der Gemeinde Am Mellensee. Das ist das Ergebnis einer MAZ-Umfrage, an der sich rund 60 Leser beteiligten.

Über welche Person aus Ihrer Region sollte die MAZ mal schreiben? Auf diese Frage gingen in der Lokalredaktion der Zosener Rundschau die mit Abstand meisten Antworten ein. Mehr über den Sperenberger Heimatforscher Gerd Süsselbeck möchten Brigitte Jokiel und Helmut Lange gerne lesen. Die Klausdorfer Umweltschutzaktivistin Christine Barthel wird von Michael Nöske und Ulrike Landau ins Gespräch gebracht. Veronika Ertel-Pardemann hält den Klausdorfer Ortsvorsteher Bernd Kosensky (UWG) für zeitungsreif. Kosensky sei engagiert, kompetent, aktiv, toll! „Schreiben Sie bitte über unsere

Feuerwehr, denn die braucht dringend Nachwuchs“, appelliert Dieter Böger. Ein anderer Leser meint: „Menschen, die sich in Ehrenämtern betätigen, sollten mehr gewürdigt werden. Es sollte nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden, wenn sich zum Beispiel die Mitglieder der freiwilligen

Feuerwehren, die Trainer und Betreuer in den Sportvereinen und die Mitglieder gemeinnütziger Vereine in ihrer Freizeit unentgeltlich für ihre Gemeinden einsetzen.“

So wie beispielsweise Karl Klinnert (SPD), ehemaliger Vorsteher der Gemeindevertretung und Ortsvorsteher in Gadsdorf. Klinnert sollte für seine in den vergangenen 20 Jahren erbrachten Leistungen gewürdigt werden, regt Jürgen Weinrich an.

Was liegt Ihnen in Ihrem Ort besonders am Herzen? Bezüglich dieser MAZ-Frage gab es unter anderem die folgenden Hinweise. Michael Voigt bemängelt den fehlen-

den Linienbusanschluss (Schülertransport) für Kummersdorf-Alexanderdorf. Endlich Abfalleimer für Hundekot fordert Ute Wolfgramm. Sie frage sich, warum nirgendwo in der Klausdorfer Siedlung Abfalleimer aufgestellt werden. „Das soll mir Herr Giller vom Ordnungsamt bitte mal erklären.“

Besonders am Herzen liegen Eckhard Schmidt der Mellensee, Kindergarten, Schule und Sportverein. Ordnung, Sauberkeit und Nachbarschaftshilfe sind Siegmund Donath besonders wichtig.

Rainer Jänicke prangert die „Zerstörung von Klausdorfs grüner Lunge durch rigoroses Abholzen von Bäumen auf Grundstücken, öffentlichen Flächen und an Straßen“ an. Der Baumschutz tendiere gegen Null. Der miserable Zustand der Durchgangsstraße im Ortsteil Mellensee sowie der fehlende Radweg und die unmöglichen Fußgängerwege regen Dietrich Lenk mächtig auf. Viel zu schnell werde in Sperenberg, Trebbiner Straße/L 70, gefahren, schreibt Friedrich Köhler. Hier gehöre ein Tempo-30-Limit mit Zusatzschild „Lärmschutz“ hin.

